

**S-Bahn Rhein Main, Nordmainische S-Bahn
Planfeststellungsabschnitt Frankfurt**

**Landschaftspflegerischer
Begleitplan**

Anlage 11.1ab

**Anhang 2a
geändert**

**Formblätter zur
artenschutzrechtlichen Prüfung**

~~04.07.2014~~ 03.11.2017

**Im Auftrag der
DB Netz AG,
Frankfurt am Main**

Formblätter für die artenschutzrechtliche Prüfung – Säugetiere

Haselmaus (<i>Muscardinus avellanarius</i>)																			
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																	
<p>1. Grundinformationen</p> <p>Rote-Liste Status Deutschland: G Rote Liste Bundesland: D</p> <p>Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/></p> <p>Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region</p> <p> <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig </p> <p>Es liegen keine ausreichenden Daten für die Haselmaus vor. Der Erhaltungszustand wird als unbekannt eingestuft.</p> <p>Erhaltungszustand der lokalen Population:</p> <p> <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig </p> <p>Es liegen keine ausreichenden Daten für die Haselmaus zur Bewertung der lokalen Population vor. Aufgrund der engen Habitatansprüche und der starken Verinselung der geeigneten Lebensräume wird der Erhaltungszustand vorsorglich als ungünstig eingestuft.</p> <p>Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:</p> <p>Aus dem Untersuchungsraum liegen Nachweise der Haselmaus aus dem Fechenheimer Wald vor. Die Untersuchungen im Jahr 2013 mit speziellen Niströhren ergaben keine Nachweise.</p>																			
<p>2. Prognose der Verbotverletzung</p> <p>Im Eingriffsbereich befinden sich keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der Haselmaus. Die zusätzlichen Störungen durch Licht- und Lärm sind in dem stark vorbelasteten Bereich so gering, dass keine erhebliche Störung erfolgt. Das Kollisionsrisiko für die stark an den Wald gebundene Art wird gegenüber dem Ist-Zustand nicht wesentlich erhöht, da keine Wechselbeziehungen zu südlich der Trasse gelegenen Habitatstrukturen bekannt sind und auch erst wieder in größerer Entfernung geeignete Habitatstrukturen auftreten. Es werden keine Verbotstatbestände ausgelöst.</p> <p> <input type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: </p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 20%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																
<p>3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand</p> <p>Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.</p> <p><u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u></p> <p> <input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen <input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population <input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich: </p>																			

Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)																							
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																					
<p>1. Grundinformationen</p> <p>Rote-Liste Status Deutschland: 2 Rote Liste Bundesland: 2</p> <p>Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/></p> <p>Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region</p> <p><input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig</p> <p>Erhaltungszustand der lokalen Population:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig</p> <p>Für die Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population wird die Population des Naturraumes D 53 herangezogen.</p> <p>Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:</p> <p>Die Bechsteinfledermaus kommt regelmäßig im Riederwald und Fechenheimer Wald jagend vor. Es liegen mehrere Quartiernachweise von Wochenstubentieren aus dem Riederwald und Fechenheimer Wald außerhalb des Eingriffsbereiches vor. Es sind mehrere Wochenstubenkolonien der Bechsteinfledermaus im Riederwald und im Fechenheimer Wald bekannt (Institut für Tierökologie und Naturbildung 2006, 2011a und b, Magistrat der Stadt Frankfurt am Main, Umweltamt, und Institut für Tierökologie und Naturbildung 2013).</p>																							
<p>2. Prognose der Verbotsverletzung</p> <p>Im Eingriffsbereich befinden sich keine Fortpflanzungsstätten der Bechsteinfledermaus. Einzelne Ruhestätten in Baumhöhlen im Eingriffsbereich können jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden. Eine Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegt jedoch nicht vor, da die ökologische Funktionalität aufgrund des geringen Eingriffs erhalten bleibt. Gemäß einer im Winter 2013/2014 durchgeführten Baumhöhlenkartierung sind nur einzelne Höhlenbäume durch den Ausbau betroffen. Gleichzeitig bleiben zahlreiche weitere nutzbare Höhlenbäume in der unmittelbaren und weiteren Umgebung erhalten, so dass trotz des Eingriffs das Höhlenbaumangebot als sehr günstig einzustufen ist.</p> <p>Die Art ist gegenüber Licht- und Lärm empfindlich. Die zusätzlichen Störungen durch Licht- und Lärm sind in dem stark vorbelasteten Bereich so gering, dass keine erhebliche Störung erfolgt. Das Kollisionsrisiko für die stark an den Wald gebundene Art wird gegenüber dem Ist-Zustand nicht wesentlich erhöht, da keine Wechselbeziehungen zu südlich der Trasse gelegenen Habitatstrukturen bekannt sind und auch erst wieder in größerer Entfernung geeignete Habitatstrukturen auftreten. Es werden keine Verbotstatbestände ausgelöst.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich: Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10. – 28.2. Vor der Rodung werden Baumhöhlen auf Besatz geprüft und verschlossen (Maßnahme V5).</p> <p><input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
<p>3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand</p> <p>Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.</p> <p><u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u></p> <p><input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen</p> <p><input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population</p> <p><input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes</p>																							

<input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*)

☒ FFH-Anhang IV – Art ☐ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: **G**

Rote Liste Bundesland: **2**

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig

☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig

☐ ungünstig

Für die Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population wird die Population des Naturraumes D 53 herangezogen.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Die Breitflügelfledermaus kommt regelmäßig im Ostpark, Riederwald und Fechenheimer Wald jagend vor. Dabei wurden auch die Gehölze an der Bahntrasse als Jagdgebiet genutzt. Hinweise auf Wochenstuben liegen nicht vor (Institut für Tierökologie und Naturbildung 2006).

2. Prognose der Verbotsverletzung

Im Eingriffsbereich befinden sich keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der Breitflügelfledermaus. Die Art ist gegenüber Licht- und Lärm nur gering empfindlich, so dass keine Störung erfolgt. Das Kollisionsrisiko für die höher fliegende Art wird gegenüber dem Ist-Zustand nicht wesentlich erhöht. Es werden keine Verbotstatbestände ausgelöst.

☐ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*)

☒ FFH-Anhang IV – Art ☐ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: **2**

Art im UG nachgewiesen: ☒ Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☒ günstig ☐ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig ☐ ungünstig

Für die Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population wird die Population des Naturraumes D 53 herangezogen.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Die Fransenfledermaus wurde vereinzelt im Fechenheimer Wald jagend nachgewiesen. Hinweise auf Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegen nicht vor (Institut für Tierökologie und Naturbildung 2006).

2. Prognose der Verbotstatbestände

Hinweise auf Fortpflanzungs- oder Ruhestätten von Fransenfledermäusen liegen nicht vor. Einzelne Ruhestätten in Baumhöhlen im Eingriffsbereich können jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden. Eine Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegt jedoch nicht vor, da die ökologische Funktionalität aufgrund des geringen Eingriffs erhalten bleibt. Gemäß einer im Winter 2013/2014 durchgeführten Baumhöhlenkartierung sind nur einzelne Höhlenbäume durch den Ausbau betroffen. Gleichzeitig bleiben zahlreiche weitere nutzbare Höhlenbäume in der unmittelbaren und weiteren Umgebung erhalten, so dass trotz des Eingriffs das Höhlenbaumangebot als sehr günstig einzustufen ist.

Die Art ist gegenüber Licht- und Lärm nur gering empfindlich, so dass keine Störung erfolgt. Da keine Wechselbeziehungen über die Trasse bekannt sind, wird das Kollisionsrisiko gegenüber dem Ist-Zustand nicht wesentlich erhöht. Es werden keine Verbotstatbestände ausgelöst.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10. – 28.2.

Vor der Rodung werden Baumhöhlen auf Besatz geprüft und verschlossen (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)																							
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																					
<p>1. Grundinformationen</p> <p>Rote-Liste Status Deutschland: V Rote Liste Bundesland: 3</p> <p>Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/></p> <p>Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region</p> <p><input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig</p> <p>Erhaltungszustand der lokalen Population:</p> <p><input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig</p> <p>Für die Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population wird die Population des Naturraumes D 53 herangezogen.</p> <p>Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:</p> <p>Der Große Abendsegler kommt im Untersuchungsgebiet regelmäßig als Nahrungsgast vor.</p>																							
<p>2. Prognose der Verbotsverletzung</p> <p>Es liegen mehrere Hinweise auf Fortpflanzungs- und Ruhestätten aus dem Untersuchungsbereich vor. Ein Verdacht auf eine Fortpflanzungsstätte besteht im Riederwald, jedoch außerhalb des Eingriffsbereiches (Institut für Tierökologie und Naturbildung 2006). Ruhestätten in Form von Sommer-, Winter- und Balzquartieren befinden sich im Ostpark, im Riederwald und im Fechenheimer Wald. Die Art ist gegenüber Licht und Lärm nur gering empfindlich, so dass keine erheblichen Störungen zu erwarten sind. Für den Großen Abendsegler als überwiegend wenig strukturgebunden fliegende Fledermausart besteht gegenüber dem Planungsnullfall kein wesentlich erhöhtes Kollisionsrisiko. Eine Tötung von Tieren in Ruhestätten kann nicht ausgeschlossen werden.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:</p> <p>Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10 – 28.2.</p> <p>Vor der Rodung werden Baumhöhlen auf Besatz geprüft und verschlossen (Maßnahme V5).</p> <p>Die bekannten Quartierbäume im Ostpark werden durch Anpassungen der Böschungsmodellierung vor der Rodung bewahrt (Maßnahme V4).</p> <p><input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 60%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
<p>3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand</p> <p>Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.</p> <p><u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u></p> <p><input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen</p> <p><input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population</p> <p><input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes</p> <p><input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:</p>																							

Große/Kleine Bartfledermaus (*Myotis brandtii/mystacinus*)

☒ FFH-Anhang IV – Art ☐ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: **V/V** Rote Liste Bundesland: **2/2**

Art im UG nachgewiesen: ☒ Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☒ günstig ☒ ungünstig

Der Erhaltungszustand der Kleinen Bartfledermaus in der biogeographischen Region in Hessen ist günstig, der der Großen Bartfledermaus ist ungünstig.

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☐ günstig ☒ ungünstig

Aufgrund der geringen Nachweiszahl und der großen Aktionsräume der Bartfledermäuse wird für die Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population die Population des Naturraumes D 53 herangezogen.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Aus dem Untersuchungsraum liegen einzelne Detektornachweise von Bartfledermäusen im Riederwald und im Fechenheimer Wald vor. Eine Unterscheidung zwischen Großer und Kleiner Bartfledermaus ist anhand von Detektornachweisen nicht möglich. Wochenstuben von Bartfledermäusen sind aus dem Untersuchungsraum nicht bekannt.

2. Prognose der Verbotverletzung

Hinweise auf Fortpflanzungs- oder Ruhestätten von Bartfledermäusen liegen nicht vor. Einzelne Ruhestätten in Baumhöhlen im Eingriffsbereich können jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden. Eine Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegt jedoch nicht vor, da die ökologische Funktionalität aufgrund des geringen Eingriffs erhalten bleibt. Erhebliche Störungen der Art durch die höhere Trennwirkung der Trasse oder ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko sind angesichts der Vorbelastung und der geringen Präsenz nicht zu erwarten. Eine Tötung von Tieren in Ruhestätten kann nicht ausgeschlossen werden. Gemäß einer im Winter 2013/2014 durchgeführten Baumhöhlenkartierung sind nur einzelne Höhlenbäume durch den Ausbau betroffen. Gleichzeitig bleiben zahlreiche weitere nutzbare Höhlenbäume in der unmittelbaren und weiteren Umgebung erhalten, so dass trotz des Eingriffs das Höhlenbaumangebot als sehr günstig einzustufen ist.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10. – 28.2.

Vor der Rodung werden Baumhöhlen auf Besatz geprüft und verschlossen (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

- ☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen
- ☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population
- ☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes
- ☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

☒ FFH-Anhang IV – Art ☐ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: **V**

Rote Liste Bundesland: **2**

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☒ günstig ☐ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☐ günstig ☒ ungünstig

Für die Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population wird die Population des Naturraumes D 53 herangezogen.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Das Große Mausohr kommt regelmäßig im Riederwald und Fechenheimer Wald jagend vor. Hinweise auf Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegen nicht vor.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Hinweise auf Fortpflanzungs- oder Ruhestätten des Großen Mausohrs liegen nicht vor. Einzelne Ruhestätten in Baumhöhlen im Eingriffsbereich können jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden. Eine Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegt jedoch nicht vor, da die ökologische Funktionalität aufgrund des geringen Eingriffs erhalten bleibt. Gemäß einer im Winter 2013/2014 durchgeführten Baumhöhlenkartierung sind nur einzelne Höhlenbäume durch den Ausbau betroffen. Gleichzeitig bleiben zahlreiche weitere nutzbare Höhlenbäume in der unmittelbaren und weiteren Umgebung erhalten, so dass trotz des Eingriffs das Höhlenbaumangebot als sehr günstig einzustufen ist.

Die Art ist gegenüber Licht und Lärm zwar empfindlich, aufgrund der Habitatnutzung im Wald sowie der hohen Vorbelastung ist jedoch von keinen wesentlichen zusätzlichen Störungen auszugehen. Das Kollisionsrisiko für die höher fliegende Art wird gegenüber dem Ist-Zustand nicht wesentlich erhöht. Es werden keine Verbotstatbestände ausgelöst.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10. – 28.2.

Vor der Rodung werden Baumhöhlen auf Besatz geprüft und verschlossen (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*)

☒ FFH-Anhang IV – Art ☐ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: **D**

Rote Liste Bundesland: **2**

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig

☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig

☐ ungünstig

Für die Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population wird die Population des Naturraumes D 53 herangezogen.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Der Kleine Abendsegler kommt regelmäßig im Ostpark, Riederwald und Fechenheimer Wald jagend vor. Dabei wurden auch die Gehölze an der Bahntrasse als Jagdgebiet genutzt. Im Riederwald wurden Sommerquartiere gefunden und eine Wochenstube nachgewiesen (Institut für Tierökologie und Naturbildung 2006, 2011b).

2. Prognose der Verbotverletzung

Hinweise auf Fortpflanzungs- oder Ruhestätten des Kleinen Abendseglers liegen nicht vor. Einzelne Ruhestätten in Baumhöhlen im Eingriffsbereich können jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden. Eine Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegt jedoch nicht vor, da die ökologische Funktionalität aufgrund des geringen Eingriffs erhalten bleibt. Gemäß einer im Winter 2013/2014 durchgeführten Baumhöhlenkartierung sind nur einzelne Höhlenbäume durch den Ausbau betroffen. Gleichzeitig bleiben zahlreiche weitere nutzbare Höhlenbäume in der unmittelbaren und weiteren Umgebung erhalten, so dass trotz des Eingriffs das Höhlenbaumangebot als sehr günstig einzustufen ist.

Die Art ist gegenüber Licht- und Lärm nur gering empfindlich, so dass keine Störung erfolgt. Das Kollisionsrisiko für die höher fliegende Art wird gegenüber dem Ist-Zustand nicht wesentlich erhöht. Es werden keine Verbotstatbestände ausgelöst.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10. – 28.2.

Vor der Rodung werden Baumhöhlen auf Besatz geprüft und verschlossen (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)			
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)	

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: **D** Rote Liste Bundesland: -

Art im UG nachgewiesen: ☒ Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig ☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☐ günstig ☒ ungünstig

Für die Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population wird die Population des Naturraumes D 53 herangezogen.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Die Mückenfledermaus wurde im Untersuchungsgebiet im Riederwald vereinzelt festgestellt (Institut für Tierökologie und Naturbildung 2006). Aus dem Fechenheimer Wald liegt ein Nachweis eines Sommerquartieres vor. Gleichzeitig wird der Verdacht geäußert, dass die Art regelmäßig auch im Untersuchungsraum im Spätsommer und Winter anzutreffen sein kann (Institut für Tierökologie und Naturbildung 2006).

2. Prognose der Verbotsverletzung

Hinweise auf Fortpflanzungs- oder Ruhestätten von Mückenfledermäusen liegen nicht vor. Einzelne Ruhestätten in Baumhöhlen im Eingriffsbereich können jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden. Eine Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegt jedoch nicht vor, da die ökologische Funktionalität aufgrund des geringen Eingriffs erhalten bleibt. Gemäß einer im Winter 2013/2014 durchgeführten Baumhöhlenkartierung sind nur einzelne Höhlenbäume durch den Ausbau betroffen. Gleichzeitig bleiben zahlreiche weitere nutzbare Höhlenbäume in der unmittelbaren und weiteren Umgebung erhalten, so dass trotz des Eingriffs das Höhlenbaumangebot als sehr günstig einzustufen ist.

Aufgrund der Lage des Einzelnachweises außerhalb des Eingriffsbereiches und fehlender funktionaler Beziehungen beidseits der Trasse kann eine signifikante Erhöhung des Kollisionsrisikos derzeit ausgeschlossen werden. Erhebliche Störungen der Art erfolgen nicht, da weiterhin ausreichend geeigneter Lebensraum zur Verfügung steht und eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population durch Störwirkungen ausgeschlossen werden kann.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:
Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10. – 28.2.
Vor der Rodung werden Baumhöhlen auf Besatz geprüft und verschlossen (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)																							
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																					
1. Grundinformationen Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: 2 Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/> Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Erhaltungszustand der lokalen Population: <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Für die Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population wird die Population des Naturraumes D 53 herangezogen. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum: Die Rauhautfledermaus wurde im Untersuchungsgebiet im Ostpark, Riederwald und Fechenheimer Wald regelmäßig festgestellt. Aus dem Fechenheimer Wald liegt ein Nachweis eines Sommerquartieres vor. Gleichzeitig wird der Verdacht geäußert, dass die Art regelmäßig auch im Untersuchungsraum im Spätsommer und Winter anzutreffen sein kann.																							
2. Prognose der Verbotsverletzung Hinweise auf Fortpflanzungs- oder Ruhestätten von Rauhautfledermäusen liegen aus dem Ostpark, dem Riederwald und dem Fechenheimer Wald vor. Konkrete Nachweise erfolgten bisher nur für eine Ruhestätte im Fechenheimer Wald außerhalb des Eingriffsbereiches. Einzelne Ruhestätten im Eingriffsbereich in Baumhöhlen können jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden. Eine Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegt jedoch nicht vor, da die ökologische Funktionalität aufgrund des geringen Eingriffs erhalten bleibt. Gemäß einer im Winter 2013/2014 durchgeführten Baumhöhlenkartierung sind nur einzelne Höhlenbäume durch den Ausbau betroffen. Gleichzeitig bleiben zahlreiche weitere nutzbare Höhlenbäume inn der unmittelbaren und weiteren Umgebung erhalten, so dass trotz des Eingriffs das Höhlenbaumangebot als sehr günstig einzustufen ist. Eine signifikante Erhöhung des Kollisionsrisikos ist für die Rauhautfledermaus als wandernde Art nicht zu erwarten. Erhebliche Störungen der Art erfolgen nicht, da weiterhin ausreichend geeigneter Lebensraum zur Verfügung steht und eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population durch Störwirkungen ausgeschlossen werden kann. <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich: Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10. – 28.2. Vor der Rodung werden Baumhöhlen auf Besatz geprüft und verschlossen (Maßnahme V5). <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen. <u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u> <input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen <input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population <input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:																							

Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)			
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)	

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: **3**

Art im UG nachgewiesen: ☒ Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☒ günstig ☐ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig ☐ ungünstig

Für die Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population wird die Population des Naturraumes D 53 herangezogen.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Die Wasserfledermaus wurde im Untersuchungsgebiet an den Gewässern Fechenheimer Waldsee und Ostpark regelmäßig jagend festgestellt. Wochenstuben sind aus dem Untersuchungsgebiet nicht bekannt.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Hinweise auf Fortpflanzungs- oder Ruhestätten von Wasserfledermäusen liegen nicht vor. Einzelne Ruhestätten in Baumhöhlen im Eingriffsbereich können jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden. Eine Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegt jedoch nicht vor, da die ökologische Funktionalität aufgrund des geringen Eingriffs erhalten bleibt. Gemäß einer im Winter 2013/2014 durchgeführten Baumhöhlenkartierung sind nur einzelne Höhlenbäume durch den Ausbau betroffen. Gleichzeitig bleiben zahlreiche weitere nutzbare Höhlenbäume in der unmittelbaren und weiteren Umgebung erhalten, so dass trotz des Eingriffs das Höhlenbaumangebot als sehr günstig einzustufen ist.

Durch die Verbreiterung der Bahnstrecke wird die Trennwirkung insbesondere im Bereich Fechenheimer Wald erhöht. Eine Erhöhung der Kollisionsrate ist möglich. Erhebliche Störungen der Art erfolgen nicht, da weiterhin ausreichend geeigneter Lebensraum zur Verfügung steht und eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population durch Störwirkungen ausgeschlossen werden kann. Eine Tötung von Tieren in Ruhestätten kann nicht ausgeschlossen werden.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10. – 28.2.

Vor der Rodung werden Baumhöhlen auf Besatz geprüft und verschlossen (Maßnahme V5).

Auf Höhe des Baumschulgeländes erfolgt entlang der Bahntrasse eine Abpflanzung, um das Kollisionsrisiko bei Überflügen der Bahnstrecke zu reduzieren (Maßnahme A8).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

<input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

☒ FFH-Anhang IV – Art ☐ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: -

Rote Liste Bundesland: **3**

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☒ günstig ☐ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig ☐ ungünstig

Für die Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population wird die Population des Naturraumes D 53 herangezogen.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Die Zwergfledermaus ist die häufigste Fledermausart im Untersuchungsgebiet. Sie ist flächen-deckend vertreten. In den Siedlungsbereichen sind regelmäßig Quartiere, auch von Wochen-stuben, zu erwarten.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Hinweise auf Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Eingriffsbereich liegen nicht vor. Einzelne Ruhestätten in Baumhöhlen im Eingriffsbereich können jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden. Eine Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegt jedoch nicht vor, da die ökologische Funktionalität aufgrund des geringen Eingriffs erhalten bleibt. Gemäß einer im Winter 2013/2014 durchgeführten Baumhöhlenkartierung sind nur einzelne Höhlenbäume durch den Ausbau betroffen. Gleichzeitig bleiben zahlreiche weitere nutzbare Höhlenbäume inn der unmittelbaren und weiteren Umgebung erhalten, so dass trotz des Eingriffs das Höhlenbaumangebot als sehr günstig einzustufen ist.

Die Zwergfledermaus gehört einerseits zu den stark strukturgebunden fliegenden Arten, so dass bei Verlust der bahnbegleitenden Gehölze von einer Beeinträchtigung von Leitstrukturen mit einer stärkeren Trennwirkung erfolgt, andererseits ist die Zwergfledermaus in der Lage, die entstehenden freien Strecken weiterhin zu überfliegen, so dass von keiner erheblichen Störung auszugehen ist. Ein Anstieg der Kollisionsrate ist auf der freien Strecke nicht zu erwarten.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10. – 28.2.

Vor der Rodung werden Baumhöhlen auf Besatz geprüft und verschlossen (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Formblätter für die artenschutzrechtliche Prüfung – Vögel

Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)			
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)	
1. Grundinformationen Rote-Liste Status Deutschland: V Rote Liste Bundesland 3 Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/> Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Erhaltungszustand der lokalen Population: <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird aufgrund der unzureichenden Habitateignung und der geringen Nachweisdichte der Art mit ungünstig bewertet. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum: Der Bluthänfling nutzt sowohl die Baumschulanlage bei Fechenheim, als auch die bahnbegleitenden Ruderalfluren, wie im Bereich Ostpark und Riederwald.			
2. Prognose der Verbotsverletzung Im Eingriffsbereich befinden sich vereinzelt Revierzentren des Bluthänflings in der bahnbegleitenden Vegetation. Eine Beschädigung bzw. Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten ist zu erwarten, die Funktion der Fortpflanzungsstätte im räumlichen Zusammenhang bleibt jedoch gewahrt, da ausreichend geeignete Bruthabitate im unmittelbaren Umfeld vorhanden sind. Während der Brutzeit sind Tötungen von Individuen am Nest nicht auszuschließen. Der Bluthänfling ist gegenüber Störungen als Art, die sehr häufig Siedlungsrandbereiche nutzt, unempfindlich. Störungen der Art sind daher nicht zu erwarten. Da es keine regelmäßigen Querungen der Trasse durch den Bluthänfling gibt, bzw. keine für die Art relevante Erhöhung des Verkehrsaufkommens stattfindet, ist keine Erhöhung des Kollisionsrisikos zu erwarten. <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich: Die Baufeldfreimachung erfolgt im Zeitraum vom 01.10 – 28.2 außerhalb der Brutzeit. Eine Tötung von Individuen am Nest wird vermieden (Maßnahme V5). <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: Verbot § 42 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Verbot § 42 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Verbot § 42 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Verbot § 42 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein			
3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen. <u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u> <input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen <input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population <input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:			

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☒ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: **3 V**

Art im UG nachgewiesen: ☒ Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig ☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☐ günstig ☒ ungünstig

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird aufgrund der geringen Bestandsgröße und der starken Belastung des Lebensraumes u. a. durch Freizeitnutzung und Verkehrswege als ungünstig eingeschätzt.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Ein Revier des Eisvogels liegt im Bereich des Fechenheimer Waldsees. Der Eisvogel weist Funktionsbeziehungen zum Main auf und kreuzt regelmäßig die angrenzenden Straßen und die Bahnlinie. Eine bevorzugte Leitstruktur in Form eines Fließgewässers ist nicht vorhanden.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Durch die Verbreiterung der Bahnstrecke und die Erhöhung der Zugdichte wird die bereits bestehende Trennwirkung zwischen dem Fechenheimer Waldsee und dem Main weiter erhöht. Die durch die stärkere Zerschneidung entstehende Störung wirkt sich jedoch nicht auf den Erhaltungszustand der lokalen Population aus, da der Eisvogel die Trasse weiterhin queren kann. Gleichzeitig kommt es durch die Verbreiterung der Bahnstrecke und der erhöhten Zugdichte zu einer Erhöhung des Kollisionsrisikos. Eine Tötung von Individuen über das allgemeine Lebensrisiko hinaus ist möglich. Beschädigungen oder Zerstörungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Eisvogels erfolgen nicht.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Entlang des ehemaligen Baumschulgeländes erfolgt entlang der Bahntrasse auf der Südseite bei km 8,2+90 – 8,6+60 eine Abpflanzung, um das Kollisionsrisiko bei Überflügen der Bahnstrecke zu reduzieren (Maßnahme A8).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

- ☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen
- ☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population
- ☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes
- ☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Feldsperling (*Passer montanus*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: **V**

Rote Liste Bundesland: **V**

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig

☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig

☐ ungünstig

Der Erhaltungszustand der lokalen Population ist aufgrund der Populationsgröße und der guten Habitategnung, insbesondere in den Siedlungsrandlagen und Kleingartenanlagen als günstig einzustufen.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Der Feldsperling ist ein weit verbreiteter und häufiger Nahrungsgast im Untersuchungsraum. Ein Brutrevier konnte am Südrand des Riederwaldes festgestellt werden.

2. Prognose der Verbotverletzung

Im Eingriffsbereich befinden sich vereinzelt Revierzentren des Feldsperlings in der bahnbegleitenden Vegetation. Eine Beschädigung bzw. Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten ist zu erwarten, die Funktion der Fortpflanzungsstätte im räumlichen Zusammenhang bleibt jedoch gewahrt, da ausreichend geeignete Bruthabitate im unmittelbaren Umfeld vorhanden sind. Während der Brutzeit sind Tötungen von Individuen am Nest nicht auszuschließen.

Gegenüber den projektspezifischen Störwirkungen ist die Art unempfindlich. Da die Art bereits jetzt die Randbereiche der Bahnstrecke intensiv zur Nahrungssuche nutzt, ist auch bei Verbreiterung der Strecke und Erhöhung der Zugdichte keine Erhöhung des Tötungsrisikos über das allgemeine Lebensrisiko hinaus zu erwarten.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Baufeldfreimachung erfolgt im Zeitraum vom 01.10 – 28.2 außerhalb der Brutzeit. Eine Tötung von Individuen am Nest wird vermieden (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: -

Rote Liste Bundesland: **3**

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig

☒

ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☐ günstig

☒

ungünstig

Aufgrund des vereinzelt Vorkommens des Gelbspötters wird der Erhaltungszustand der lokalen Population als ungünstig eingestuft.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Im Jahr 2014 wurden zwei Brutvorkommen des Gelbspötters im Umfeld eines Kleingartengeländes am Südrand des Fechenheimer Waldes erfasst.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Im Eingriffsbereich befinden sich keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Gelbspötters. Die Art ist gegenüber den projektspezifischen Störungen unempfindlich. Eine Erhöhung des Kollisionsrisikos ist aufgrund der geringen Reviergröße nicht zu erwarten. Mögliche einzelne Kollisionen liegen nicht über dem allgemeinen Lebensrisiko.

☐ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Girlitz (*Serinus serinus*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: -

Rote Liste Bundesland: **V**

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig

☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig

☐ ungünstig

Aufgrund des regelmäßigen Vorkommens des Girlitzes mit teils hohen Bestandsdichten sowie der guten Habitateignung wird der Erhaltungszustand der lokalen Population als günstig eingestuft.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Der Girlitz ist in den Siedlungen und den Siedlungsrandlagen im Planungsraum weit verbreitet und häufig.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Im Eingriffsbereich befinden sich vereinzelt Revierzentren des Girlitzes in der bahnbegleitenden Vegetation. Eine Beschädigung bzw. Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten ist zu erwarten, die Funktion der Fortpflanzungsstätte im räumlichen Zusammenhang bleibt jedoch gewahrt, da ausreichend geeignete Bruthabitate im unmittelbaren Umfeld vorhanden sind. Während der Brutzeit sind Tötungen von Individuen am Nest nicht auszuschließen. Hinsichtlich des Kollisionsrisikos ist aufgrund der geringen Reviergröße und der schon bestehenden intensiven Nutzung von bahnnahe Bereichen keine Erhöhung über das allgemeine Lebensrisiko hinaus zu erwarten. Gegenüber den projektspezifischen Störwirkungen ist der Girlitz unempfindlich.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Baufeldfreimachung erfolgt im Zeitraum vom 01.10 – 28.2 außerhalb der Brutzeit. Eine Tötung von Individuen am Nest wird vermieden (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)																							
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																					
1. Grundinformationen Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: 3 Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/> Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Erhaltungszustand der lokalen Population: <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Der Graureiher weist im gesamten Untersuchungsraum nur eine kleine Brutkolonie im Ostpark auf. Die Habitateignung ist ebenfalls nicht günstig, so dass der Erhaltungszustand der lokalen Population als ungünstig eingestuft wird. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum: Im Ostpark hat sich auf der Teichinsel eine kleine Brutkolonie mit mehreren Brutpaaren etabliert. Im übrigen Untersuchungsraum ist der Graureiher an den Gewässern und auf Freiflächen regelmäßiger Nahrungsgast.																							
2. Prognose der Verbotverletzung Da der Graureiher ein Nahrungsgast im Planungsabschnitt ist und nur außerhalb des Eingriffsbereiches brütet, liegt keine Erfüllung der Verbotstatbestände vor. <input type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen. <u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u> <input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen <input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population <input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:																							

Grauspecht (<i>Picus canus</i>)																							
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input checked="" type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																					
1. Grundinformationen Rote-Liste Status Deutschland: 2 Rote Liste Bundesland: ↘ 2 Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/> Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Erhaltungszustand der lokalen Population: <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Aufgrund der geringen Bestandsgröße im gesamten Untersuchungsraum und der nur lokal günstigen Habitatstruktur wird der Erhaltungszustand der lokalen Population als ungünstig bewertet. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum: Im Jahr 2014 wurde ein Brutvorkommen des Grauspechts im südlichen Teil des Fechenheimer Waldes registriert. Dies deckt sich mit Angaben in der zentralen natis-Datenbank des Landes Hessen, Stand 27.09.2013 (Vogelschutzwarte Frankfurt).																							
2. Prognose der Verbotverletzung Es liegen keine Hinweise auf Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Eingriffsbereich vor. Innerhalb des Revieres des Grauspechtes befinden sich keine geeigneten Habitatstrukturen im Eingriffsbereich. Störungen des Grauspechtes, die zu einer Beeinträchtigung der lokalen Population führen können, sind aufgrund der hohen Vorbelastung ausgeschlossen. Da der Grauspecht die Trasse im Regelfall in ausreichender Höhe quert, liegt auch keine Erhöhung des Tötungsrisikos über das allgemeine Lebensrisiko hinaus vor. <input type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen. <u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u> <input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen <input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population <input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:																							

Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)																							
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input checked="" type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																					
1. Grundinformationen Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: - Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/> Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig Erhaltungszustand der lokalen Population: <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig Aufgrund der Bestandsgröße im gesamten Untersuchungsraum sowie der günstigen Habitatstruktur wird der Erhaltungszustand der lokalen Population als günstig bewertet. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum: Der Grünspecht ist Brutvogel mit vier Revieren im Planungsabschnitt Frankfurt.																							
2. Prognose der Verbotsverletzung Es liegen keine Hinweise auf Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Eingriffsbereich vor. Innerhalb des Revieres des Grünspechtes im Ostpark befinden sich geeignete Habitatstrukturen im Eingriffsbereich, aber es wurden keine Hinweise auf eine Nutzung der sich im Eingriffsbereich befindlichen Höhlen gefunden. Eine regelmäßige Nutzung kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, so dass es zu Tötungen am Nest kommen könnte. Da im Ostpark das Höhlenangebot sehr hoch ist und geeignete Bäume für die Neuanlage von Bruthöhlen vorhanden sind, ist ein kleinräumiges Ausweichen des Grünspechtes hier möglich, so dass die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten erhalten bleibt. Störungen des Grünspechtes, die zu einer Beeinträchtigung der lokalen Population führen können, sind aufgrund der hohen Vorbelastung ausgeschlossen. Da der Grünspecht die Trasse im Regelfall in ausreichender Höhe quert, liegt auch keine Erhöhung des Tötungsrisikos über das allgemeine Lebensrisiko hinaus vor. <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich: Die Baufeldfreimachung erfolgt im Zeitraum vom 01.10 – 28.2 außerhalb der Brutzeit. Eine Tötung von Individuen am Nest wird vermieden (Maßnahme V5). <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen. <u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u> <input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen <input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population <input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:																							

Hausesperling (*Passer domesticus*),

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: **V**

Rote Liste Bundesland: **V**

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig

☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig

☐ ungünstig

Der Erhaltungszustand der lokalen Population ist aufgrund der Populationsgröße und der guten Habitateignung, insbesondere in den Siedlungsrandlagen und Gartenanlagen als günstig einzustufen.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Der Hausesperling ist weit verbreitet und häufiger Brutvogel im Untersuchungsraum.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Die Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Hausesperlings liegen außerhalb des Eingriffsbereiches. Gegenüber den projektspezifischen Störwirkungen ist die Art unempfindlich. Da die Art bereits jetzt die Randbereiche der Bahnstrecke intensiv zur Nahrungssuche nutzt, ist auch bei Verbreiterung der Strecke und Erhöhung der Zugdichte keine Erhöhung des Tötungsrisikos über das allgemeine Lebensrisiko hinaus zu erwarten.

☐ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)			
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)	

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: -

Art im UG nachgewiesen: ☒ Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig ☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig ☐ ungünstig

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Der Kernbeißer kommt im Untersuchungsraum in den Waldbereichen regelmäßig vor.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Durch die Rodung der Gehölze an der Bahn kommt es zu Beschädigungen von einzelnen möglichen Fortpflanzungsstätten des Kernbeißers. Da im Umfeld geeignete Habitate zur Verfügung stehen und der Kernbeißer jedes Jahr neue Nester nutzt, ist eine Verlagerung der Reviere zu erwarten. Die ökologische Funktion der Fortpflanzungsstätten bleibt erhalten. Gegenüber den projektspezifischen Störwirkungen ist der Kernbeißer unempfindlich, da er bereits jetzt den Nahbereich der Bahn als Lebensraum nutzt. Eine Erhöhung des Kollisionsrisikos über das allgemeine Lebensrisiko hinaus ist ebenfalls nicht gegeben, da die Art die offenen Bereiche stärker meidet bzw. in größerer Höhe überfliegt. Bei Rodung der Gehölze während der Brutzeit kann es zur Tötung von Individuen am Nest kommen.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:
Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10 – 28.2. außerhalb der Brutzeit. Tötungen von Individuen am Nest werden vermieden (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Mauersegler (<i>Apus apus</i>)																							
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																					
1. Grundinformationen Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: V Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/> Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Erhaltungszustand der lokalen Population: <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird aufgrund der hohen Nachweisdichte und der in den Ortslagen günstigen Habitatbedingungen als günstig eingestuft. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum: Der Mauersegler ist im Untersuchungsraum regelmäßiger Nahrungsgast und in den Siedlungen regelmäßiger Brutvogel.																							
2. Prognose der Verbotsverletzung Die Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Mauerseglers liegen außerhalb des Wirkbereiches. Gegenüber Störungen ist die Art unempfindlich. Aufgrund der Ökologie, der Nahrungssuche im freien Luftraum, der überwiegend großen Flughöhe und des sehr wendigen Fluges besteht kein erhöhtes Kollisionsrisiko. <input type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen. <u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u> <input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen <input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population <input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:																							

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: **V**

Rote Liste Bundesland: **3**

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig

☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☐ günstig

☒ ungünstig

Sowohl Populationsgröße als auch Habitateignung sind für die Mehlschwalbe im Untersuchungsraum derzeit als ungünstig einzustufen, so dass der Erhaltungszustand ebenfalls als ungünstig eingeschätzt wird.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Von der Mehlschwalbe liegen aus dem Untersuchungsgebiet nur Nachweise von Nahrungsgästen vor. Im Siedlungsbereich sind Brutplätze zu erwarten.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Mehlschwalbe sind vom Eingriff nicht betroffen. Aufgrund der Ökologie der Art und der Habitatausstattung im Raum ist auch von keiner Erhöhung des Kollisionsrisikos oder einer Störung auszugehen.

☐ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☒ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: -

Rote Liste Bundesland: **V**

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig

☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig

☐ ungünstig

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird aufgrund der regelmäßigen Nachweise der Art und der günstigen Habitatstruktur als günstig eingestuft.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Im Fechenheimer Wald und im Riederwald wurden drei Reviere des Mittelspechtes ermittelt.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Im Eingriffsbereich befinden sich keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Art. Die Reviere liegen alle nördlich der Trasse, hier befinden sich auch die geeigneten Nahrungshabitate, so dass keine regelmäßigen Querungen der Trasse, die zu einer Erhöhung des Kollisionsrisikos über das allgemeine Lebensrisiko hinaus führen, stattfinden. Eine erhebliche Störung des Mittelspechtes aufgrund der erhöhten Verkehrsdichte ist ebenfalls nicht zu erwarten, da die Art im Rhein-Main-Gebiet auch wesentlich stärker gestörte Lebensräume erfolgreich besiedelt.

☐ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)																							
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																					
1. Grundinformationen Rote-Liste Status Deutschland: V Rote Liste Bundesland: V Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/> Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Erhaltungszustand der lokalen Population: <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird aufgrund der geringen Populationsgröße und der eingeschränkten Habitatqualität, insbesondere der geringen Flächengrößen als ungünstig eingestuft. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum: Im Riederwald und im Fechenheimer Wald wurden Reviere des Pirols ermittelt.																							
2. Prognose der Verbotsverletzung Im Eingriffsbereich befinden sich weder Fortpflanzungs- und Ruhestätten noch geeignete Habitate des Pirols. Ein Vorkommen im Trassenbereich kann daher sicher ausgeschlossen werden. Eine Erhöhung des Kollisionsrisikos ist nicht zu erwarten, da südlich der Trasse nur in geringem Umfang geeignete Habitate für den Pirol vorhanden sind und die Art Freiflächen i. d. R. in ausreichenden Höhen überfliegt. Aufgrund der hohen Vorbelastungen, insbesondere durch Erholungsnutzung ist auch eine erhebliche Störung der Art durch das Projekt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen. <u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u> <input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen <input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population <input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:																							

Stieglitz (*Carduelis carduelis*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: -

Rote Liste Bundesland: **V**

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig

☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig

☐ ungünstig

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird aufgrund der regelmäßigen Vorkommen der Art und der günstigen Habitatstruktur als günstig eingestuft.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Der Stieglitz kommt regelmäßig in den Offenlandbereichen und in den Siedlungen vor. Im Jahr 2014 wurde ein Brutvorkommen im Umfeld eines Kleingartengeländes am Südrand des Fechenheimer Waldes kartiert.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Im Eingriffsbereich befinden sich vereinzelt Revierzentren des Stieglitzes in der bahnbegleitenden Vegetation. Eine Beschädigung bzw. Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten ist zu erwarten, die Funktion der Fortpflanzungsstätte im räumlichen Zusammenhang bleibt jedoch gewahrt, da ausreichend geeignete Bruthabitate im unmittelbaren Umfeld vorhanden sind. Während der Brutzeit sind Tötungen von Individuen am Nest nicht auszuschließen.

Die Art ist gegenüber den projektspezifischen Störungen unempfindlich. Eine Erhöhung des Kollisionsrisikos über das allgemeine Lebensrisiko erfolgt nicht.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Baufeldfreimachung erfolgt im Zeitraum vom 01.10 – 28.2 außerhalb der Brutzeit. Eine Tötung von Individuen am Nest wird vermieden (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: **3 V**

Art im UG nachgewiesen: ☒ Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig ☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig ☐ ungünstig

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird aufgrund der regelmäßigen Nachweise der Art und der hohen Habitatsignung als günstig eingestuft.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Die Stockente ist an den Gewässern im Untersuchungsgebiet regelmäßiger und verbreiteter Brutvogel.

2. Prognose der Verbotverletzung

Im Eingriffsbereich der Trasse befinden sich keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Stockente. Gegenüber den projektspezifischen Wirkungen ist die Stockente unempfindlich, so dass Störungen ausgeschlossen werden können. Querungen der Trasse erfolgen i. d. R. in ausreichender Höhe, eine Erhöhung des Tötungsrisikos ist daher ebenfalls nicht zu erwarten.

☐ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

- ☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen
- ☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population
- ☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes
- ☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)																							
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																					
1. Grundinformationen Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: V Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/> Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig Erhaltungszustand der lokalen Population: <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig Vorkommen der Art im Untersuchungsraum: Der Trauerschnäpper wurde im Fechenheimer Wald mit zwei Revieren nachgewiesen.																							
2. Prognose der Verbotsverletzung Die Reviere des Trauerschnäppers befinden sich außerhalb des Eingriffsbereiches. Die ökologische Funktion der Fortpflanzungsstätte bleibt erhalten. Gegenüber den projektspezifischen Störwirkungen ist der Trauerschnäpper unempfindlich, da er bereits jetzt den durch Störungen durch die Bahn vorbelasteten Lebensraum nutzt. Eine Erhöhung des Kollisionsrisikos über das allgemeine Lebensrisiko hinaus ist ebenfalls nicht gegeben, da die Art die Bahnanlagen aufgrund der geringen Größe der Reviere nur selten überfliegt. <input type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen. <u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u> <input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen <input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population <input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:																							

Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)																							
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																					
<p>1. Grundinformationen</p> <p>Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: 3</p> <p>Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/></p> <p>Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region</p> <p><input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig</p> <p>Erhaltungszustand der lokalen Population:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig</p> <p>Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird aufgrund der großen Populationsgröße als günstig eingestuft.</p> <p>Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:</p> <p>Im Ostpark Frankfurt wurden mehrere Brutpaare des Zwergtauchers ermittelt.</p>																							
<p>2. Prognose der Verbotverletzung</p> <p>Im Eingriffsbereich befinden sich weder Fortpflanzungs- und Ruhestätten noch geeignete Habitate des Zwergtauchers. Ein Vorkommen im Trassenbereich kann daher sicher ausgeschlossen werden, so dass auch keine Erhöhung des Kollisionsrisikos zu erwarten ist. Aufgrund der hohen Vorbelastungen, insbesondere durch Erholungsnutzung ist auch eine erhebliche Störung der Art durch das Projekt ausgeschlossen.</p> <p><input type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:</p> <p><input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
<p>3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand</p> <p>Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.</p> <p><u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u></p> <p><input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen</p> <p><input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population</p> <p><input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes</p> <p><input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:</p>																							

Vogelarten des Halboffenlandes und der Hecken

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Rabenkrähe (*Corvus corone*), Star (*Sturnus vulgaris*), Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: -

Art im UG nachgewiesen: ☒ Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☒ günstig ☐ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig ☐ ungünstig

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Bei den oben genannten Vogelarten des Halboffenlandes und der Hecken handelt es sich um weit verbreitete, häufige und ungefährdete Brutvögel ohne enge Habitatbindung.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Durch die Rodung der Gehölze an der Bahn kommt es zu Beschädigungen von Fortpflanzungsstätten jeweils einzelner Reviere der Arten. Da im Umfeld geeignete Habitate zur Verfügung stehen und alle Arten jedes Jahr neue Nester nutzen können, ist eine Verlagerung der Reviere zu erwarten. Gemäß einer im Winter 2013/2014 durchgeführten Baumhöhlenkartierung sind nur einzelne Höhlenbäume durch den Ausbau betroffen. Gleichzeitig bleiben zahlreiche weitere für den Star nutzbare Höhlenbäume in der unmittelbaren und weiteren Umgebung erhalten, so dass trotz des Eingriffs das Höhlenbaumangebot als sehr günstig einzustufen ist. Die ökologische Funktion der Fortpflanzungsstätten bleibt erhalten.

Gegenüber den projektspezifischen Störwirkungen sind die Arten unempfindlich, da sie bereits jetzt den Bahnkörper als Lebensraum nutzen. Eine Erhöhung des Kollisionsrisikos über das allgemeine Lebensrisiko hinaus ist ebenfalls nicht gegeben, da die Arten entweder die offenen Bereiche stärker meiden oder in größerer Höhe überfliegen. Bei Rodung der Gehölze während der Brutzeit kann es zur Tötung von Individuen am Nest kommen.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10 – 28.2. außerhalb der Brutzeit. Tötungen von Individuen am Nest werden vermieden (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Vogelarten des Offenlandes

Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)																							
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)																					
1. Grundinformationen Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: - Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/> Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig Erhaltungszustand der lokalen Population: <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig Vorkommen der Art im Untersuchungsraum: Die Bachstelze wurde vorwiegend in den Siedlungslagen nachgewiesen. Die Art kommt im Untersuchungsgebiet regelmäßig, wenn auch in geringen Dichten vor.																							
2. Prognose der Verbotsverletzung Die Reviere der Bachstelze reichen teilweise bis in den Eingriffsbereich hinein. Eine Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie Tötungen während der Baufeldfreimachung am Nest sind nicht vollständig auszuschließen. Die Bachstelze nutzt jedes Jahr neue Niststandorte, so dass eine Verlagerung der betroffenen Reviere möglich ist und die ökologische Funktionalität der Fortpflanzungsstätte erhalten bleibt. Gegenüber den projektspezifischen Störwirkungen ist die Bachstelze unempfindlich. Eine über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehende Kollisionsgefahr besteht für die Bachstelze nicht. <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich: Die Baufeldfreimachung erfolgt im Zeitraum vom 01.10 – 28.2. außerhalb der Brutzeit. Tötungen von Individuen am Nest werden vermieden (Maßnahme V5). <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> <tr> <td>Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">ja</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">nein</td> </tr> </table>				Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein																			
3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen. <u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u> <input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen <input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population <input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:																							

Vogelarten der Siedlungsbereiche

Grünfink (*Carduelis chloris*), Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochropus*), Elster (*Pica pica*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: -

Art im UG nachgewiesen: ☒ Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☒ günstig ☐ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig ☐ ungünstig

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Die oben genannten Siedlungsarten sind weit verbreitet, häufig und können in allen Siedlungslagen bzw. ihren Randbereichen beobachtet werden.

2. Prognose der Verbotverletzung

Die Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegen außerhalb des Eingriffsbereiches. Alle Arten sind gegenüber Störungen unempfindlich und weisen eine hohe Anpassung auch an Verkehrswege auf, so dass eine über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehende Kollisionsgefahr nicht besteht.

☐ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

- ☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen
- ☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population
- ☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes
- ☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Waldvogelarten

Amsel (*Turdus merula*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Buntspecht (*Picoides major*), Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), Fitis (*Phylloscopus trochilus*), Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), Gartengrasmücke (*Sylvia communis*), Haubenmeise (*Parus cristatus*), Kleiber (*Sitta europea*), Kohlmeise (*Parus major*), Mäusebussard (*Buteo buteo*), Ringeltaube (*Columba palustris*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*), Singdrossel (*Turdus philomelos*), Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*), Sumpfmelie (*Parus palustris*), Tannenmeise (*Parus ater*), Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*), Weidenmeise (*Parus montanus*), Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*), Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - Rote Liste Bundesland: -

Art im UG nachgewiesen: ☒ Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☒ günstig ☐ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig ☐ ungünstig

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Bei den oben genannten Waldvogelarten handelt es sich um weitverbreitete, häufige und ungefährdete Arten, die auch im Untersuchungsraum regelmäßig in den Waldbereichen nachgewiesen wurden.

2. Prognose der Verbotsverletzung

Durch die Rodung des Waldes bzw. der Gehölze an der Bahn kommt es zu Beschädigungen von Fortpflanzungsstätten jeweils einzelner Reviere der Arten sowie zum Verlust von einzelnen Ruhestätten in Form von Baumhöhlen. Da im Umfeld geeignete Habitate zur Verfügung stehen und alle Arten jedes Jahr neue Nester nutzen können, ist eine Verlagerung der Reviere zu erwarten. Gemäß einer im Winter 2013/2014 durchgeführten Baumhöhlenkartierung sind nur einzelne Höhlenbäume durch den Ausbau betroffen. Gleichzeitig bleiben zahlreiche weitere nutzbare Höhlenbäume in der unmittelbaren und weiteren Umgebung erhalten, so dass trotz des Eingriffs das Höhlenbaumangebot für Baumhöhlen nutzende Arten als sehr günstig einzustufen ist. Die ökologische Funktion der Fortpflanzungsstätten bleibt erhalten.

Gegenüber den projektspezifischen Störwirkungen sind die Arten unempfindlich, da sie bereits jetzt den Nahbereich der Bahn als Lebensraum nutzen. Eine Erhöhung des Kollisionsrisikos über das allgemeine Lebensrisiko hinaus ist ebenfalls nicht gegeben, da die Arten entweder die offenen Bereiche stärker meiden oder in größerer Höhe überfliegen. Bei Rodung der Gehölze während der Brutzeit kann es zur Tötung von Individuen am Nest kommen.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Rodung erfolgt im Zeitraum vom 01.10 – 28.2. außerhalb der Brutzeit. Tötungen von Individuen am Nest werden vermieden. Vor der Rodung werden Baumhöhlen auf Besatz geprüft und verschlossen (Maßnahme V5).

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population
<input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes
<input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich: |
|--|

Wasservogelarten

Blässhuhn (*Fulica atra*), Graugans (*Anser anser*), Höckerschwan (*Cygnus olor*), Lachmöwe (*Larus ridibunda*), Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

☐ FFH-Anhang IV – Art ☒ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: -

Rote Liste Bundesland: -

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig

☐ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☒ günstig

☐ ungünstig

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Die Wasservögel besiedeln die Parkgewässergewässer im Ostpark und im Fechenheimer Wald sowie den Main. Die Arten sind Nahrungsgäste (Lachmöwe) bzw. häufige oder regelmäßige Brutvögel (Höckerschwan, Blässhuhn, Teichhuhn, Graugans).

2. Prognose der Verbotverletzung

Alle Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegen außerhalb des Eingriffsbereiches. Gegenüber den projektspezifischen Störwirkungen sind die Arten unempfindlich, insbesondere da die Störungen durch Freizeitnutzung deutlich überwiegen. Ein Einfliegen in den Trassenbereich und Kollisionen über den Planungsnullfall hinaus sind nicht zu erwarten.

☐ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: ☐ ja ☒ nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen

☐ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population

☐ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:

Formblätter für die artenschutzrechtliche Prüfung - Reptilien

Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>)		
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)
1. Grundinformationen		
Rote-Liste Status Deutschland: V Rote Liste Bundesland: 3		
Art im UG nachgewiesen: <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG potenziell möglich: <input type="checkbox"/>		
Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region		
<input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig		
Erhaltungszustand der lokalen Population:		
<input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig		
<p>Angesichts der Entfernung zwischen den bekannten Teilpopulationen von mindestens 3 km wird von getrennten Lokalpopulationen ausgegangen. Der Erhaltungszustand dieser lokalen Populationen wird angesichts der Zerschneidungswirkungen der verschiedenen Verkehrsstrassen und der Gefährdung der aktuellen Vorkommen durch verschiedene Bauprojekte als ungünstig angesehen.</p>		
Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:		
<p>Das Schwerpunkt-vorkommen der Mauereidechse im Planungsabschnitt Frankfurt mit wahrscheinlich weit über 100 Individuen liegt im Bereich eines aktuell nicht befahrenen, ruderalisierten Gleisbündels östlich des Riederwaldes, des an die Lahmeyerbrücke im Norden anschließenden Bahndamms und seiner Umgebung (Bau-km 5,0-6,0).</p> <p>Weitere Vorkommen im Untersuchungsraum liegen südwestlich des Planungsabschnittes im Bereich der ehemaligen Großmarkthalle (EZB-Bauprojekt) und im Gleisbereich zwischen Mainufer und Ostbahnhof.</p>		
2. Prognose der Verbotsverletzung		
<p>In dem aktuell nicht befahrenen, ruderalisierten Gleisbündel östlich des Riederwaldes und seiner Umgebung (Bau-km 5,0-6,0) werden anlage- und baubedingt Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Mauereidechse umfangreich in Anspruch genommen. Der besiedelte Bereich des Bahndamms nördlich der Lahmeyerbrücke wird durch das Vorhaben nicht beansprucht. Die im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau der Lahmeyerbrücke durch die Stadt Frankfurt erfolgenden Beanspruchungen sind zum Zeitpunkt des S-Bahnbaus abgeschlossen und nicht kumulativ zu betrachten. Etwa 80-90 60-70 % der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Art in diesem Bereich sind betroffen, wobei der größere Teil dieses Bereiches nur baubedingt, also vorübergehend in Anspruch genommen wird.</p>		
<input checked="" type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:		
<p>Die Zerstörung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Mauereidechse im oben genannten Umfang sind weder durch Schutzmaßnahmen noch im Rahmen der ökologischen Baubegleitung zu minimieren oder gänzlich zu vermeiden.</p>		
<p>Durch Fang und Umsiedlung in angrenzende Ersatzlebensräume werden die im Zusammenhang mit der Zerstörung oder Schädigung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Mauereidechse verbundenen Tötungen oder Verletzungen von Individuen minimiert. Jedoch sind Individuenverluste im Rahmen der anlage- und baubedingten Zerstörung der Lebensstätten trotz der vorgenannten Vermeidungsmaßnahme der Umsiedlung der Mauereidechsen nicht vollständig zu vermeiden, da der Fang bzw. die Abwanderung der kompletten Teilpopulation erfahrungsgemäß nicht zu erreichen ist.</p>		
<input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:		
<p>Im räumlichen Zusammenhang der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Mauereidechse, also im Umkreis von wenigen hundert Metern, werden zum einen vorgezogen die Entwicklung bzw. Optimierung aller verfügbaren und geeigneten Flächen als Mauereidechsen-</p>		

lebensraum (Entwicklung von strukturreichem möglichst südexponiertem Offenland mit Ruderalvegetation, Steinhäufen, Totholz und Sandflächen) durchgeführt. In diese neuen Lebensräume erfolgt auch die Umsiedlung möglichst vieler Mauereidechsenindividuen aus dem Eingriffsbereich (A1_{CEF}).

Ergänzend sind die im Zusammenhang mit dem Neubau der Lahmeyerbrücke geplanten Habitatgestaltungen zu berücksichtigen, die zum Zeitpunkt der Baumaßnahme S-Bahn bereits wirken wie Anlage von Trockensteinabschnitten in den Stützmauern der Zugangsrampen zur Brücke (vgl. Unterlage 11.4.9a).

Da jedoch nicht genügend geeignete Flächen mit einem ausreichenden Aufwertungspotenzial vorhanden sind, kann die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Mauereidechse nicht vollständig und mit der erforderlichen Sicherheit durchgehend bewahrt werden. Es kommt daher zur Auslösung der Verbotstatbestände.

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Der Erhaltungszustand der lokalen Population der Mauereidechse des aktuell nicht befahrenen, ruderalisierten Gleisbündels östlich des Riederwaldes und seiner Umgebung (Bau-km 5,0-6,0) würde ohne weitere Maßnahmen deutlich verschlechtert.

Neben der Optimierung von Habitatflächen in der unmittelbaren Umgebung vor Baubeginn (CEF, siehe oben) werden als weitere populationsstützende (FCS-)Maßnahme die baubedingt betroffenen Flächen unmittelbar nach Abschluss der Bautätigkeit vollständig wieder als Mauereidechsenlebensraum hergestellt (Maßnahme A10_{FCS}).

Die vollständige Wirksamkeit der Maßnahmen A1_{CEF} und A10_{FCS} wird durch ein Monitoring der Habitatentwicklung und der Eidechsenbestände in Verbindung mit einem Risikomanagement gewährleistet. Mögliche ergänzende Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements sind die zusätzliche Optimierung der Habitateigenschaften durch Einbringen weiterer Substrate und durch Pflanzungen (z. B. Brombeere) sowie die vorübergehende Verbesserung der Nahrungsgrundlagen durch Futterangebote.

Es ist davon auszugehen, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population der Mauereidechse des aktuell nicht befahrenen, ruderalisierten Gleisbündels östlich des Riederwaldes und seiner Umgebung (Bau-km 5,0-6,0) durch die Kombination der Einzelmaßnahmen A1_{CEF} und A10_{FCS} innerhalb weniger Jahre wieder den aktuellen Zustand erreicht haben wird.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

- ☐ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen
- ☒ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population
- ☒ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes
- ☒ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

☒ FFH-Anhang IV – Art ☐ Europäische Vogelart ☐ Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)

1. Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: **V**

Rote Liste Bundesland: *

Art im UG nachgewiesen: ☒

Art im UG potenziell möglich: ☐

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region

☐ günstig

☒ ungünstig

Erhaltungszustand der lokalen Population:

☐ günstig

☒ ungünstig

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird angesichts der Zerschneidungswirkungen der verschiedenen Verkehrstrassen als ungünstig angesehen.

Vorkommen der Art im Untersuchungsraum:

Das Schwerpunkt-vorkommen der Zauneidechse im Planungsabschnitt Frankfurt liegt im östlichen Teils des Planungsabschnittes, wo eine Reihe von Nachweisen im Jahr 2014 auf eine annähernd durchgehende Verbreitung auf der Nordseite der Gleisanlagen etwa von Bahn-km 6,0 bis zum Ende des Abschnittes etwa bei Bahn-km 8,6 schließen lassen.

2. Prognose der Verbotverletzung

In den an die Gleise angrenzenden Ruderal- und Gehölzbiotopen von Bahn-km 6,0 bis zum Ende des Abschnittes bei Bahn-km 8,6 werden anlage- und baubedingt Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Zauneidechse umfangreich in Anspruch genommen.

☒ Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:

Die Zerstörung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Zauneidechse im oben genannten Umfang ist weder durch Schutzmaßnahmen noch im Rahmen der ökologischen Baubegleitung zu minimieren oder gänzlich zu vermeiden.

Durch Fang und Umsiedlung in Ersatzlebensräume werden die im Zusammenhang mit der Zerstörung oder Schädigung der Lebensstätten der Zauneidechse verbundenen Tötungen oder Verletzungen von Individuen deutlich minimiert. Einzelne Individuenverluste sind im Rahmen der anlage- und baubedingten Zerstörung der Lebensstätten trotz der vorgenannten Vermeidungsmaßnahmen der Umsiedlung und Einzäunung der Zauneidechsen nicht auszuschließen, da der Fang bzw. die Abwanderung der kompletten Teilpopulationen erfahrungsgemäß nicht zu erreichen ist.

Bisher konnte davon ausgegangen werden, dass solche einzelnen unvermeidbaren Individuenverluste im Zusammenhang mit der anlage- und baubedingten Zerstörung der Lebensstätten unter Bezug auf § 44 Abs. 5 BNatSchG nicht zur Auslösung des Tötungsverbotes führen. Nach dem Urteil des BVerwG zur Planung der Ortsumgehung Freiberg/Sachsen¹ und entsprechenden Kommentaren² wird hier vorsorglich aufgrund der unvermeidbaren Individuenverluste bei der Baufeldräumung die Erfüllung des Verbotstatbestandes des § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG angenommen (siehe weitergehend im LBP, Kap. 4.3.3.4).

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Quantitativ und qualitativ vergleichbarer Zauneidechsenlebensraum (Entwicklung von strukturreichem möglichst südexponiertem Offenland mit Kleingehölzen, Erdwällen, Steinhaufen, Totholz und Sandflächen) wird im räumlichen Zusammenhang der betroffenen Lebensstätten neu angelegt bzw. durch Optimierung bisher allenfalls geringfügig als Habitat geeigneter Bereiche geschaffen (Maßnahmen A12.1_{CEF} und A12.2_{CEF}). In diese neuen Lebensräume erfolgt auch die Umsiedlung möglichst vieler Zauneidechsenindividuen aus den jeweiligen Eingriffsbereichen.

¹ BVerwG Urteil 9 A 12/10 vom 14.07.2011, Rn. 119

² Gellermann, M. (2012): Fortentwicklung des Naturschutzrechts: Anmerkungen zum Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 14. 7. 2011 – 9 A 12.10, Ortsumgehung Freiberg, NuR 2011, 866. NuR (2012) 34: 34–37.

Nach Herstellung der Maßnahmenflächen und während der Bauzeit werden die Maßnahmenflächen reptiliensicher eingezäunt, um ein Auswandern der umgesiedelten Tiere in den Baustellenbereich zu vermeiden. Nach Abschluss der Baumaßnahme kann der Zaun entfernt werden.

Durch die vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen A12.1_{CEF} und A12.2_{CEF} kann die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungsstätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt werden. Die vollständige Wirksamkeit der Maßnahmen A12.1_{CEF} und A12.2_{CEF} vor dem Eingriff wird durch ein Monitoring der Habitatentwicklung und der Eidechsenbestände in Verbindung mit einem Risikomanagement gewährleistet. Mögliche ergänzende Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements sind die zusätzliche Optimierung der Habitateigenschaften durch Einbringen weiterer Substrate und durch Pflanzungen (z. B. Brombeere) sowie die vorübergehende Verbesserung der Nahrungsgrundlagen durch Futterangebote.

Durch die Umsiedlung eines möglichst großen Teils der Individuen im Rahmen der Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen A12.1_{CEF} und A12.2_{CEF} und die Konfrontation der umgesiedelten Individuen mit dem noch unbekannten Habitat sind Störungen während der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeiten zu erwarten. Diese Störungen von Individuen der Zauneidechse durch Fang und Umsiedlung sind nicht zu vermeiden. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen der Zauneidechse ist unter Berücksichtigung der vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen jedoch nicht zu erwarten.

Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand

Da unter Berücksichtigung der vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen und der Vermeidungsmaßnahmen schon eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population der Zauneidechse nicht zu erwarten ist, kann eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der übergeordneten Populationen ausgeschlossen werden.

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

- ☒ keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf überregionaler Ebene.
- ☒ keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der lokalen Population.
- ☐ Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich

Formblätter für die artenschutzrechtliche Prüfung - Schmetterlinge

Nachtkerzenschwärmer (<i>Proserpinus proserpina</i>)			
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art	<input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	<input type="checkbox"/> Streng geschützte Art (BArtSchVO, Spalte 3)	
1. Grundinformationen			
Rote-Liste Status Deutschland: V *		Rote Liste Bundesland: V	
Art im UG nachgewiesen: <input type="checkbox"/>		Art im UG potenziell möglich: <input checked="" type="checkbox"/>	
Erhaltungszustand der Art auf Ebene der Biogeographischen Region			
<input type="checkbox"/> günstig	<input type="checkbox"/> ungünstig	<input checked="" type="checkbox"/> unbekannt	
Erhaltungszustand der lokalen Population:			
<input type="checkbox"/> günstig	<input checked="" type="checkbox"/> ungünstig		
<p>Nachweise des Nachtkerzenfalters liegen zwar aus dem Planungsraum nicht vor, jedoch aus dessen Umgebung (LANGE & WENZEL GBR 2004). Angesichts der Biotoppräferenzen der Art und der klimatischen Gunstlage des Naturraumes besteht daher durchaus die Möglichkeit, dass der Nachtkerzenschwärmer auch im Planungsraum des Vorhabens auftreten kann.</p> <p>Der Erhaltungszustand der lokalen Populationen wird angesichts der fehlenden Kenntnis vorsorglich als ungünstig angesehen.</p>			
2. Prognose der Verbotsverletzung			
<p>Potenzielle Habitate der Art an Bahndammböschungen werden in Anspruch genommen. Im Zusammenhang mit den weiteren potenziellen Habitaten im Umfeld der Bahntrasse bleibt die ökologische Funktionalität der Lebensstätte der Art erhalten, auch wenn einzelne Individuen im Rahmen der Baufeldfreimachung getötet werden.</p>			
<input type="checkbox"/> Artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen erforderlich:			
<input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:			
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
3. Auswirkung auf den Erhaltungszustand			
<p>Da kein Verbot erfüllt wird, können hierzu Aussagen entfallen.</p>			
<p><u>Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:</u></p>			
<input type="checkbox"/> keiner nachhaltigen Verschlechterung des derzeit günstigen Erhaltungszustandes der Population auf beiden Ebenen			
<input type="checkbox"/> keiner weiteren Verschlechterung des ungünstigen Erhaltungszustandes der Population			
<input type="checkbox"/> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes			
<input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen zur Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich:			